

Pop-Kultur/2024

Pressemitteilung vom 2. September 2024

Schwitzen, Mitsingen und Feiern: Jubiläumsausgabe von Pop-Kultur geht fulminant zu Ende

- Erfolgreicher Abschluss der 10. Festivalausgabe
- Rund 10.000 Besucher*innen erlebten Pop-Kultur an drei sommerlichen Festivaltagen
- Vielfältiger Programmmix aus Konzerten, Commissioned Works und Talks



Black Sherif animiert die Crowd © Yvonne Hartmann

Pop-Kultur verwandelte die Kulturbrauerei Berlin vom 28. bis 30. August 2024 in einen brodelnden Kessel kreativer Energie. Zum zehnten Mal brachte das Festival die internationale und lokale Musikszene zusammen und begeisterte insgesamt rund 10.000 Besucher*innen an drei Tagen mit über 100 Programmpunkten.

Am Freitagabend bebten das Maschinen- und Kesselhaus, als der Kanadier **Rich Aucoin** mit seinem meme-aufgeladenen Pop-Funfair-Ride sowie der unsagbar souveräne 22-jährige **Black Sherif** mit seiner textsicheren Crowd die Venues zum Brodeln brachten. Der Ghanaer war Teil des »Focus on Africa«, mit dem Pop-Kultur die vielseitige Musiklandschaft des afrikanischen Kontinents nach Berlin holte. Gefeierte afrikanische Popstars wie **Yemi Alade**, **Blinky Bill** und **Lady Donli** trafen hier auf alte und neue Fans - die einen mit ekstatisch aufspielender Full Band und Tänzerinnen, die anderen mit funkyen Solo-Beats.

*»Die Stimmung beim diesjährigen Pop-Kultur Festival war magisch«, sagt Festivalleiterin und Geschäftsführerin des Musicboards Berlin **Marie von der Heydt**. »Es war überwältigend zu sehen, wie Künstler*innen und Publikum gemeinsam gefeiert, gesungen und getanzt haben. Diese Energie, dieses physische Miteinander und der Austausch – das ist es, was Pop-Kultur ausmacht.«*

Pop-Kultur bleibt auch im Jubiläumsjahr den Werten treu, mit denen das Festival 2015 gestartet ist – die Künstler*innen stehen im Fokus, Inklusion, Diversität und interkultureller Austausch, der im Live-Programm, aber auch beim »Pop-Kultur Nachwuchs« mit seinen 150 Talenten aus aller Welt, den Goethe Talents sowie Stipendiat*innen der Musicboard Co-Creation Residencies über drei Tage intensiv stattfindet.

*»Ob Commissioned Works, Talks, Lesungen, Performances oder Workshops, auch außerhalb der vielen Konzerte nimmt Pop-Kultur den Diversitätsauftrag sehr ernst, möchte nicht nur angemessen repräsentieren, sondern vor allem interkulturelle Austauschprozesse initiieren – ausgehend von der einzigartigen und vielfältigen Kreativität der Berliner Musik- und Kulturszene«, betont der Berliner Kultursenator **Joe Chialo** über das Festival, das im Jubiläumsprogramm auch auf die vergangenen zehn Jahre zurückblickte.*

Zehn Jahre voller musikalischer Entdeckungen und nachhaltigen Verbindungen, zehn Jahre mit künstler*innenzentrierten Produktionen und zehn Jahre voller demokratisch-diskursiver Momente. Das demokratiefördernde Potenzial von Institutionen und Events wie Pop-Kultur betonte auch **Katja Lucker**, die Gründerin des Festivals und Geschäftsführerin der Initiative Musik, in ihrem anekdotisch-reflektierten Rückblick mit **Jens Balzer**.

In diesem Jahr bot außerdem »Pop-Kultur Diskurs« mit Talks wie »What Do You Meme By?« mit den Social-Media-Größen **Sveamaus** und **Galerie Arschgeweih**, »Testcard – Rechtspop: Über rechtsradikale Memes und rechte Frauen in der Popkultur« sowie »Festivals, Events und DisCo (disabled community): Wie sind die Infrastrukturen?« eine Plattform für intensiven Austausch und wertvolle Impulse zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen, digitalen Kulturphänomenen und Inklusion in der Eventbranche. Kulturelle Teilhabe war und bleibt seit der ersten Festivalausgabe ein wichtiges Anliegen für Pop-Kultur: Das Festivalgelände soll eine sichere und sensible Umgebung sein.



Volles Programm in der Çaystube, von links nach rechts: Zeremonienmeisterin Olympia Bukkakis und bangerfabrique © Caterina Gili

Die kostenfrei zugängliche Çaystube im Hof der Kulturbrauerei stand auch 2024 für dieses gelebte Verständnis des Miteinanders: Angeleitet von Zeremonienmeisterin **Olympia Bukkakis** feierten Künstler*innen und Publikum an drei heißen Sommertagen – teils sogar unter dem erfrischenden Wassersprenkler – queere Lebensfreude, fette Rap-Beats und die (Im)perfektion des Karaoke-singens. Einer der Höhepunkte waren DJ-Set und Konzert des feministischen Hip-Hop-Kollektivs bangerfabrique, die den Bereich vor der Çaystube in eine frenetisch tanzende Menschenmenge verwandelten.

Unvergessliche Momente, die auch durch die Vielseitigkeit des weiteren Programms – stilsicher vom Programmteam **Yeşim Duman**, **Christian Morin** und **Pamela Owusu-Brenyah** kuratiert – in den Indoor-Venues der Kulturbrauerei noch verstärkt wurden: Der palästinensische Sänger **Bashar Murad** performte mit Elektropop-Ikone **Peaches** als Überraschungsgast. **Gaye Su Akyol** animierte das Publikum im Diskokugel-Glitzer-Outfit zum Mitsingen. Mitspringen war dann bei **Kabeaushés** avantgardistischem Elektro-sound angesagt, während **A Certain Ratio** auch nach 47 Jahren Bandgeschichte mit post-punkigem Funk die Tanzfläche in Bewegung versetzte. Und **Ivo Dimchev** schraubte sich lustvoll in operettenhafte Pophöhen.

Auch für Fans der edgy Töne wurde aufgefahren. **Sextile** lieferten Hardcore-Dance-Musik mit Gabber-Anklängen, **Plattenbau** brachten im dazu passend vernebelten Frantz ihren düsteren New-Wave-Take auf die Bühne, und die Berliner Newcomerin **Fee Aviv** bestach durch ihren ausgefeilten, satten und darken Pop-Sound.

Mit kraftvollen und durchaus sehr persönlichen Performances beeindruckten **Otis Mensah**, **Pari Eskandari**, **Melanie Jame Wolf**, **21 downbeat** sowie der interaktive Dance Battle »MY CIRCLE«, die fünf der insgesamt 15 Commissioned Work präsentierten – exklusive Auftragsarbeiten unter Leitung von **Pamela Schlewinski**, die als Weltpremieren aufgeführt wurden und Pop-Kultur als Produktionsfestival auszeichnen. **Christin Nichols** steuerte einen ironischen Seitenhieb auf die Unbarmherzigkeit der Industrie in Form von musikalischen Sketchminiaturen bei.

Auch mit dem experimentierfreudigen und überraschenden Charakter seiner Commissioned Works sorgte Pop-Kultur so für Jubiläumserinnerungen, die weit über 2024 hinaus nachhallen werden.

Die 11. Ausgabe Pop-Kultur findet in der letzten Augustwoche 2025 statt.

Pop-Kultur wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm »Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur III (INP III)«, Pop-Kultur Commissioned Works & Pop-Kultur Inter:national wird gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das Programm »Goethe Talents« wird gefördert vom Goethe-Institut. Das Austauschprojekt »Tokyo-Berlin« im Rahmen des 30-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft wird gefördert von der Senatskanzlei - Regierender Bürgermeister von Berlin sowie vom Goethe-Institut Tokyo.



Pressekontakte Marie Ketzscher Ines Weißbach **E-Mail** press@pop-kultur.berlin

Website <https://www.pop-kultur.berlin> **Pressebereich** <http://www.pop-kultur.berlin/presse/>